

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
Neufassung von Co-Creative Communication	13
Vorwort zur deutschsprachigen Ausgabe	17
1 Einleitung	21
Außerhalb-innerhalb der Gemeinschaft	21
Verschiedene Perspektiven – unterschiedliche Verständnisweisen	22
Die durch dialogische Theorie beeinflusste Perspektive	22
Wissensbasierte/Evidenzbasierte Praxis	23
Der Zweck dieses Buchs	24
2 Das theoretische Bezugssystem	25
Hintergrund zur Auswahl der theoretischen Beiträge	27
Hohe und geringe Lesbarkeit	28
Konsequenzen geringer Lesbarkeit.	29
Beiträge aus Entwicklungstheorien	30
Transaktionale Entwicklungsmodelle	30
Entwicklungsprozesse im Fokus	32
Sowohl die taubblinde Person als auch die betreuende Umgebung entwickeln sich im Laufe der Zeit	35
Positive und negative Schneeballeffekte	36
Beiträge anderer Entwicklungstheorien	38
Die Zone der nächsten Entwicklung (ZNE)	38
Scaffolding	40
Zusammenfassende Bemerkungen über die ZNE und Scaffolding	40

Emotionale Bindung und reziprokes Vertrauen	41
Eine sichere Explorationsbasis	42
Das Lebensraum-Modell	43
Zusammenfassende Bemerkungen zu Bindung und reziprokem Vertrauen	46
Beiträge der dialogischen Theorie	46
Der menschliche Geist ist dialogisch	46
Ko-Autorschaft – Diversität	47
Die individuelle Beziehungserfahrung	47
Kontraste zur monologischen Theorie	48
Intersubjektivität – Subjektivität und Agency	49
Vertrauen	51
Praktischer Hintergrund für die Auswahl weiterer Theorien	52
Gedanken darüber, was Sprache ist	52
Beiträge aus der klinischen Praxis und Personen mit angeborener Taubblindheit	53
Zusätzliche Beiträge von Theorien zur Bedeutungsgenese	54
Embodiment-Theorie	55
Kognitive Theorien der Bedeutungsgenese.	56
Theorie mentaler Ereignisrepräsentationen – MER	58
Zusammenfassende Kommentare zu Theorien der Bedeutungsgenese.	59
Abschließende Bemerkungen zum Theoriekapitel	60
 3 Konzeptionelles Bezugssystem des Analysewerkzeugs	 61
Verschiedene Rollen innerhalb geplanter Kommunikationsintervention	61
Partnerperspektiven	63
Die ES-Perspektive	64
Die Ich-Perspektive	65
Die DU-Perspektive	66
Zwischen den Perspektiven hin und her wechseln	70
Die drei Partnerperspektiven und Interpretation.	73
Abschließende Bemerkungen zu den Partnerperspektiven.	77
Kontext versus Situation	77
Szenarien	79

Rollen und Perspektiven in den vier Umgebungsbeziehungen	82
Symbolische Kommunikation/„Konversationen“	90
Der Aufmerksamkeit des anderen in der Kommunikation folgen	92
Aufmerksamkeit und angeborene Taubblindheit.	94
Dyade – Triade	97
Subjektivität – Intersubjektivität	99
Herstellen von Sinn (sense-making) und Bedeutung (meaning-making)	99
Primäre, sekundäre und tertiäre Intersubjektivität	100
Projekte	102
Abschließende Bemerkungen zum konzeptionellen Rahmenwerk	103
 4 Die Untermodelle des Entwicklungsprofils als Analysewerkzeuge	 105
4 A. Der Diamant	105
„Das VERTRAUEN des Partners in den Anderen“	108
Dyadische Beziehungen	109
Triadische Beziehungen	113
4 B. Das Modell der Beobachtungspunkte	118
Die Zone der nächsten Entwicklung – ZNE	120
Die Umweltbeziehung „sozial-interaktives Spiel/Tätigsein“	122
Der Grundgedanke von „sozial-interaktivem Spiel/Tätigsein“	122
„Soziale Zugewandtheit/Kontakt“	124
„Turn-taking“	129
„Miteinander geteilte Aufmerksamkeit auf ein Objekt“	131
Die Umweltbeziehung „Nähe/emotionale Bindung“	134
Der Grundgedanke von „Nähe/emotionaler Bindung“	135
Die dialogische Perspektive und „Nähe/emotionale Bindung“	136
Die Kategorien von „Nähe/emotionale Bindung“	138
Ritualisierung	138

Die Umweltbeziehung „Exploration/Kategorisierung“	142
Der Grundgedanke von „Exploration/Kategorisierung“	144
Die Entstehung von „Exploration/Kategorisierung“	144
„Eindrucksinseln“	145
„Strip map“	147
„Abkürzung“ (‘Short cut’)	150
„Zwei dergleichen Art“	152
„Charakteristische Unterschiede innerhalb derselben Kategorie“	153
Die Umweltbeziehung „Konversationen“	156
Der Grundgedanke der Umweltbeziehung „Konversationen“	157
Narrative im Fokus	159
Konversationspraxis	160
Konversationelle Handpositionen	161
Proto-Konversationen	162
Geplante Proto-Konversationen	167
Gebärden ausführen – verschiedene Arten von Gesten/Gebärden	169
Gemeinsam geteilte Bedeutung ko-kreieren (Intersubjektivität)	181
Aufbau der Spalte: „Konversationen“	189
„Periphere linguistische Anregung“	192
„Proto-Konversationen, die auf emotionalen Ausdrücken und spontanen Gesten basieren“	195
„Echte Konversationen, die auf verhandelten Gebärden basieren“	204
„Echte Konversationen, die auf konventionellen Gebärden basieren“	206
Gemeinsam teilbare Konversationsthemen mit taubblinden Menschen	207
 5 Der Einsatz von Videoanalyse als Werkzeug für Interventionsplanung	213
 Leitlinien für den Einsatz von Videoanalyse	214
Fokusgruppen/Netzwerkgruppen	217
Die Rolle der Netzwerkgruppenleitung	220
Der analytische Blick	222
Äußerungen der Netzwerkgruppenteilnehmer in theoretische Prinzipien übertragen	227

Allgemeine Interventionsprinzipien	228
Von der persönlichen Erfahrung zu gemeinsam geteiltem Wissen und gemeinsam geteilten Projekten	228
Schlussfolgernde Kommentare über den Einsatz von Videoanalyse	231
 6 Abschließende Bemerkungen der Autorinnen	 233
 7 Quellen & Literatur.	 237